

# Zwischenzeit ist die Zeit für Versuche

Die Boden.Wasser.Schutz.Beratung hat erneut ihre bewährten Großversuche mit Zwischenfrüchten angelegt und dabei Platz für neue Fragestellungen geschaffen.

DI Elisabeth Muraier

In vielen Regionen Oberösterreichs wurden in Zusammenarbeit mit den landwirtschaftlichen Betriebsleitern, den Bewirtschaftern landwirtschaftlicher Schulen und den Saatgutfirmen erneut Zwischenfruchtversuche angelegt. Das Spektrum ist breit gefächert und umfasst sowohl bewährte als auch neue Varianten.

Die Boden.Wasser.Schutz.Beratung hat die Anforderungen der Begrünungsmaßnahmen des ÖPUL (insektenfreundliche Komponenten, Anzahl der Partner, ...) integriert. Die Saatgutfirmen haben wieder ihre Vorschläge eingebracht und tragen damit ihren wichtigen Teil zu den Versuchen bei.



Üppige Begrünungsbestände sind eine Augenweide und eine Wohltat für den Boden. BWSB

## Besichtigungen und Feldbegehungen

Wie üblich, ist eine Besichtigung der Flächen möglich (siehe Tabelle).

Alle Versuche sind entsprechend gekennzeichnet. Wie gewohnt werden die Zwischenfruchtversuche bonitiert und

Versuchsort	Lage	Besonderheiten
Katsdorf	48°19'14.9"N 14°28'30.0"E	
HLBLA St. Florian	48°11'59.8"N 14°22'51.6"E	
LFS Otterbach	In Schulnähe	
LFS Burgkirchen	48°12'42.5"N 13°05'07.5"E	
Nußbach	47°59'02.8"N 14°07'59.2"E	
Sipbachzell	48°05'58.4"N 14°07'38.3"E	
Bad Wimsbach	In Versuchsbetriebsnähe	
Bioschule Schlägl	48°38'06.2"N 13°59'07.6"E	Bio-Zwischenfruchtversuch
Steinhaus	48°07'51.5"N 13°59'08.8"E	Verschiedene Anbauzeiten

bewertet. Die Ergebnisse und Erfahrungsberichte werden im Versuchsportaal der Landwirtschaftskammer (unter Pflanzen/Pflanzenbauliche Versuche) verfügbar sein.

Es sind Feldbegehungen im Rahmen von Arbeitskreisen geplant, und für Gruppen können gerne individuelle Führungen organisiert wer-

den. Eine Besichtigung auf eigene Faust ist jederzeit möglich.

■ Informationen zum Zwischenfruchtanbau (Drohnen, Mähdruschsaaten, später Anbau, etc.) sowie zu Besichtigungsterminen der BWSB (auch im Rahmen der Arbeitskreise) sind unter [www.bwsb.at](http://www.bwsb.at) zu finden.

## Grünland-Güllefachtag im Bezirk Braunau

Die 120 Teilnehmenden der Fachtagung konnten unter perfekten Wetterbedingungen ihr Wissen erweitern.

Daniel Ferner-Oberndorfer,  
Mag. Michael Fritscher

Der durch die BBK Braunau organisierte Fachtag – unterstützt durch den Maschinenring OÖ – beleuchtete das Thema „Grünland und Gülle“.

Es gab fachliche Inputs zu Grünlandsanierung und -nachsaat in Zeiten des Klimawandels von Grünlandreferent Michael Fritscher, LK OÖ. Franz Xaver Hölzl von der Boden.Wasser.Schutz.Beratung der LK OÖ informierte zur NEC-Richtlinie und bodennahe, streifenförmiger Gülleausbringung und Manfred Amerhauser, Landwirt aus Franking,

erzählte von seinen Praxiserfahrungen mit der bodennahen, streifenförmigen Gülleausbringung mittels Schleppschuh.

Im Praxisteil konnte zuerst der Erfolg der Grünlandsanierung mittels Striegel, Schwader, Sämaschine und Walze aus dem Herbst 2023 besichtigt werden. Im Vergleich zur nicht-sanieren Grünlandfläche zeigten sich vor allem Rotklee und Knautgras dominant und ersetzen das unerwünschte Flechtstraußgras und die Gemeine Rispe.

Im Anschluss führte Johannes Hintringer vom Maschinenring OÖ durch den Technikeil. In einem Schüttversuch wurde der Vorteil von dünnflüssiger sowie separierter Gülle im Vergleich zu Rohgülle dargestellt.

Die Praxisvorführungen ermöglichten es, sich ein Bild über die unterschiedlichen Ausbrin-

gungstechniken zu machen, Unterschiede in der Geruchsentwicklung zu beurteilen und das Verhalten von Rohgülle zu separierter Gülle bei der Ausbringung zu beobachten.

Folgende Punkte konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von den Vorführungen mitnehmen:

■ Durch bodennahe, streifenförmige Gülleausbringung und separierte Gülle werden die Nährstoffe im Wirtschaftsdünger effizienter eingesetzt, da die Ausbringungsverluste geringer ausfallen.

■ Unter Berücksichtigung der aktuellen Fördermöglichkeiten (Investitionsförderung und ÖPUL-Förderung) können die oft nicht unerheblichen Kosten gut abgefangen werden.

■ Der Boden muss die Gülle tatsächlich aufnehmen können,



Bodennahe, streifenförmige Ausbringungstechniken bringen effizienteren-Einsatz. LK OÖ/Fritscher

darf also nicht „blockiert“ sein. Daher ist insbesondere bei starker Ausbreitung von „Problemgräsern“ auch eine Grünlandsanierung wichtig.

■ Die Geruchsbelastung fällt geringer aus, wodurch Konflikte mit Nachbarn vermieden bzw. reduziert werden können.

Zusätzlich gab es die Möglichkeit, sich vor Ort über Nachrüstsysteme, automatisierte Bodenprobennahme und den Einsatz von Drohnen in der Landwirtschaft zu informieren.